

Troy Trasher

# Im Schlaraffenland der Lüste



EROTIK

# **Im Schlaraffenland der Lüste**

[Die asiatische Versuchung](#)

[Flatrate](#)

[Lesbenshow](#)

[Wie ein Presslufthammer](#)

[Süße Traumfrau](#)

[Paradies auf Erden](#)

[Geile Nummer](#)

[Von Frankfurt an den Bodensee](#)

[Doktor Schmidts Erregung](#)

[Eine tolle Geschichte](#)

[Impressum](#)

# Die asiatische Versuchung

Ich sitze da heute im Jahr 2019 in Frankfurt am Main in meinem Büro im 18. Stock und schaue aus dem Fenster auf Sachsenhausen. Warum heißt Sachsenhausen eigentlich Sachsenhausen? Haben da mal irgendwann Sachsen gewohnt? Apropos Sachsen. Meine Gedanken gehen bei dem Stichwort fast 30 Jahre in die Vergangenheit zurück. Es ist das Jahr 1991, die Mauer war seit knapp 2 Jahren gefallen und man wurde von einem guten Sächsisch hier im Westen überflutet. Mein Name ist Stephan, 20 Jahre jung, ca. 180cm groß, leicht übergewichtig und was soll ich sagen mein kleiner und bester Freund dürfte so um die 17cm sein.

Es war die Zeit als man gerade seinen Führerschein und sein erstes Auto besaß und meinte die Welt sei nicht groß genug. So kam es das man jedes Wochenende unterwegs war und kein Blödsinn zu abwegig erschien. Ob man Freitag nach der Arbeit sich ins Auto setzte oder den nächsten Flughafen ansteuerte, einen Kurztrip nach Paris oder Amsterdam mit den Kumpels unternahm, dort ein Kännchen trank und sich irgendeine Nutte zum Ficken raussuchte, dort Übernachte und am nächsten Morgen wieder zurück in die Heimat fuhr oder flog.

Aber meistens war ich in Frankfurt was ca 150 Km von mir entfernt war und wenn der Schwanz geil war und zur Attacke rief, folgte man besser diesen Befehl, egal wie weit. Wichtig war doch nur das man seinen Spaß hatte und seinen Druck aus dem Kolben bekam. Freundinnen hatte ich wenige, was mich aber nicht störte, so musste ich auch keine Rücksicht auf sie nehmen, was mir persönlich zu diesem Zeitpunkt sehr gelegen kam.

So kam es eines Freitags das nach der Arbeit mein Frankfurt rief, da es in der Lendengegend etwas juckte und ich unbedingt Erleichterung brauchte. Also nichts wie nach Hause unter die Dusche frisch machen, schick anziehen und ab nach Frankfurt. Dort angekommen parkte ich immer im Parkhaus am Bahnhof. Fünf Minuten später war man schon im Rotlichtmilieu. Vorbei am Oberbayern zwei Straßen weiter recht und schon stand man vor dem sogenannten Marmorhaus, nicht das das ganze Haus aus Marmor wäre, sondern der Eingangsbereich war mit Marmorsteinen verkleidet, hatte zwei Aufgänge und 4 Etagen, die je nach Geschmack eingestuft waren unten und erster Stock deutsche und so richtig geile Nutten, zweiter Stock Asiatinnen, letzter Stock schwarzhäutiges Fickfleisch, also je nachdem auf was man Lust hatte nicht lange aufhalten rein, Stockwerk auswählen und ficken was das Zeug hält.

Aber bevor es los geht hatte sich ein Ritual eingespielt. Der erste Besuch galt immer Andrea. Sie hatte eine Kneipe ca 50m weiter neben dem Marmorhaus. Sie war eine ehemalige Nutte hatte dann aber ihren Traummann gefunden und Ihren Job an den Nagel gehängt. Da sie aber das Milieu liebte, kauft ihr Mann diese Kneipe, was dann schnell zum Haupttreffpunkt für Nutten, Türsteher, Zuhälter und natürlich auch Freiern wurde. Sie achtete aber peinlichst darauf dass weder Nutten noch sonst irgendeiner ihrer Gäste blöd angequatscht wurde, sondern das alle ihre Getränke und ein gutes Gespräch genießen konnten. Dies war auch mein Ziel, da ich Andrea bei meinen Zahlreichen Besuchen näher kennenlernte und ein willkommener Gast war, sowie ich mich dort auch wirklich Sau wohl fühlte.

So betrat ich die Kneipe, gegenüber befand sich die Theke

als L-Form, setzte mich ums Eck an den Tresen, denn von dort hatte man den besten Überblick. Links und rechts von der Tür standen noch Tische mit Stühlen. Wenn jemand auf die Toilette wollte, musste er an mir vorbei, was mir immer einen geilen Blick auf die Ärsche der Frauen gewährte.

Ich nahm gerade ein Schluck von meinem Bier, unterhielt mich, wenn Andrea Zeit hatte mit ihr. Als plötzlich ein Typ die Kneipe betrat, Marke Rocker, Abteilung Türsteher ca 2m groß, ein Body wie ein Schrank und war bekleidet mit schwarzer Lederhose, weißes Hemd, schwarze Cowboystiefel und einen langen schwarzen Ledermantel, der Bösewicht aus dem Wilden Westen lässt grüßen. Er nahm genau gegenüber an der Theke Platz und bestellte sich ein Bier. Hoffentlich bleibt er ruhig, trinkt sein Bier und geht wieder, hatte echt keine Lust auf Stress oder so was, war ja schließlich zum Ficken hier.

Keine Minute später kamen 3 weitere Typen rein, gingen in meine Richtung, bis sie an dem Schrank von Typ vorbei waren drehten sich um und standen wie ein Dreieck vor ihm und mit dem Rücken zu mir, vorne zwei ähnliche Typen aber mindestens 20cm kleiner und auch nicht so einen kräftigen Körperbau, dahinter wie soll ich sagen Spargeltarzan lässt grüßen, was für ein Milchbubi dachte ich noch, den alle drei durften wohl nicht älter als 18/19 Jahre gewesen sein.

„He du Penner“, schrie einer der beiden vorderen Typen, „was fällt dir eigentlich ein, unseren Chef von der Nutte herunter zu ziehen und an die Luft zu setzten“. Man verstand alles sehr gut da es Mucksmäuschen still wurde, als die Typen sich so aufbauten. Mein erster Gedanke war wie Chef, dieser Strich in der Landschaft und mein zweiter war wie kann man sich mit so einem Schrank anlegen. Der Rocker nahm noch einen Schluck von seinem Bier, stand

dann auf, erst jetzt sah man den Unterschied zwischen Ihnen 2x David gegen Goliath so konnte man es beschreiben. Er sprach mit einer ruhigen und schon väterlichen Stimme, „Ihr habt zwei Möglichkeiten entweder ihr setzt euch an den Tresen und ich lade euch zum Bier ein und wir gehen alle als Freunde hier heraus, oder aber es wird Zeit das wir drei Krankenwagen bestellen“.

Nehmt Möglichkeit eins schoss es durch meinen Kopf alles andere wäre Selbstmord. Aber wie immer entscheiden sich solche Leute für die falsche Möglichkeit. Ihre Antwort kam umgehend, die zwei Typen gingen sofort auf ihn los. Was er aber gut unter Kontrolle hatte. Ungerecht wurde es nur als Spargeltarzan der dritte im Bunde plötzlich ein Sprungmesser zog, dieses durch betätigen eines Knopfes aufspringen ließ und gerade ausholte um zuzustechen.

Ich bin kein Held und versuche auch jeden Konflikt zu meiden, aber wenn es sein muss bin ich der Letzte der vor einer Schlägerei zurückschreckt. Aber drei gegen einen sind schon unfair und dann auch noch ein Messer, dass konnte ich nicht zulassen sprang vom Stuhl, packte den „Chef“ am Arm entriss ihm das Messer, warf es hinter den Tresen, wo er nicht mehr hinkam, drehte ihn zu mir und verpasste ihm eine. Er ging auch sofort k.o., was auch kein Wunder war, ein kräftiger Luftzug und er wäre davon geschwebt. Setzte mich wieder auf meinen Stuhl am Tresen und nahm einen Schluck von meinem Bier und tat so als ob mich die ganze Angelegenheit nichts anging. Die anderen zwei waren auch kein wirkliches Problem für ihn. Als die Sache vorbei war wurden sie noch an die frische Luft gesetzt und damit war das Thema auch erledigt.

Der Sieger der Runde kam zu mir setzt sich neben mir auf einen Hocker und bestellte bei Andrea zwei Biere, während sie gerade das Messer in ein Schublade verstaute.

Andrea brachte uns die zwei Biere, nahm sein Glas hielt es in meine Richtung. „Hey, ich bin Christian und wollte mich bei dir bedanken“. Ich nahm auch mein Glas in die Hand stieß mit ihm an und meinte „Hey ich bin Stephan, wofür“.

Wir beide tranken einen Schluck setzten die Gläser ab, als er plötzlich lauthals zu Lachen anfang. „ Na du bist mir ja einer, rettetest mein Leben und tust so als wenn nichts gewesen wäre“. „Na komm sei mal ehrlich, normal hättest du auch keine Probleme mit den drei Wichtigtuern gehabt, es war unfair genug drei gegen einen und dann auch noch Waffen zu benutzen“. „Mag wohl so sein aber wenn du nicht gewesen wärst, hätte ich jetzt ein Messer im Rücken, weil ich nicht auf den Spako geachtet hatte“.

„Andrea, mach mir mal bitte die Rechnung alles zusammen“. Bezahlte und meinte „haste Zeit“, „klar hab ich Zeit, bin ja gerade erst ne 1/2 Stunde hier“. „Gut dann komm mit, ich wollte mich noch bei dir bedanken“, na toll was soll das den werden, eine runde Arschficken oder was, nicht das ich dagegen abgeneigt war, habe eine Bi-Ader in mir, aber heute wollte ich eine Frau und sonst nichts anderes.

„Du Danke für das Bier, aber ich denke wir sind Quitt“, er lachte wieder und meinte „red keinen Unsinn und komm mit“. Also was Solls, so folgte ich ihm, verabschiedete mich beim rausgehen noch von Andrea die mir mit einem Auge zuzwinkerte, was war das denn dachte ich mir noch als wir auf der Straße standen. Über die Straße hinweg, nächste Kreuzung links dann noch ca. 50m und wir standen vor einem Saunacub. Mit langem Aufgang, links und rechts waren wie eine Allee kleine Bäume in Blumenkübel aufgereiht, in der Mitte ein roter Teppich bis zur Eingangstür, was für ein edler Schuppen schon von außen.

„Herzlich Willkommen bei mir zu Hause“. „Wie bei dir zu Hause?“. „Der Club gehört mir“.

Na jetzt wird es lustig und schon gingen wir durch die Allee auf dem rotem Teppich bis zum Eingang, dann durch die breite Eingangstür und standen in einem riesigen Raum in der Mitte ein großes Schwimmbecken, rechts davon gleich neben dem Eingang eine große Theke, auf der anderen Seite des Schwimmbeckens mehrere Türen alle in Rot, rechts am Ende des Schwimmbeckens eine große Saunalandschaft die keine Wünsche offenlässt und überall im Club große bequeme Ledersofas in schwarz mit roten Streifen, Der ganze Raum wurde durch große Palmen und unterschiedlichsten Bäumen aufgehell, so was geiles hatte ich noch nie gesehen. Man kannte ja nur die Puffs, dreckige Flure schmuddelige Zimmer und die Nutten naja für die Befriedigung reichte es. Aber das hier, war das Paradies auf Erden, hätte Gott einen Puff geplant und verwirklicht er hätte genauso ausgesehen. Mir fiel die Kinnlade herunter, ich stand wie angewurzelt da und konnte nicht glauben wo ich gerade war.

Ehrlich der exklusivste Club den ich je gesehen habe alles war nur vom feinsten. Als ich mich so langsam wieder gefasst hatte fielen mir auch die vielen tollen, Frauen auf, kein Vergleich was man sonst so gefickt hatte. Diese Frauen waren Elegant, kultiviert und wussten ihre Reize einzusetzen. Nicht nur wegen den ganzen Dessous, auch ihr Aussehen war ein Klasse für sich. Wäre ein Laufsteg in der Mitte des Raumes und man würde diese Frauen darüber jagen, dann wäre selbst Herr Lagerfeld angetan von der Schönheit dieser Damen.

Mir schwante böses. Na toll erst macht er mich geil ohne Ende und dann geh ich hier Bankrott wieder raus, tolles Dankeschön. Christian machte eine Handbewegung der

irgendjemanden aufforderte zu Ihm zu kommen und was da kam, eine ca. 180cm große Blondine mit kurzen Haaren, ich liebe Frauen mit kurzen Haaren, Brigitte Nielsen lässt grüßen, nur so um die 20/22 Jahre alt. Gekleidet nur mit Dessous einem schwarzen Hebe Büstenhalter in dem sie ihre herrlichen wohlgeformten Brüste präsentierte, ihre Nippel standen ab und dieser Anblick bescherten mir einen gewaltigen Druck in der Hose. Ihr schwarzer Stringtanga und die halterlosen Strapse die oben aus den schwarzen Overknees schauten brachten mich schon fast zum Ziel ohne Hand anzulegen. „Auricia, das ist Stephan, Stephan, Auricia“ stellte uns Christian vor, wir beide nickten uns höflich zu. „Auricia, alles was Stephan will, braucht oder sonst irgend ein Wunsch hat, du sorgst dafür das er es erhält und richte bitte das Gästezimmer her, er bleibt über Nacht“.

### Das erste Dankeschön

Auricia ging sofort los. „Stephan, setz dich erst an die Bar, magst du was Trinken“, „gerne ein Bier wäre nicht schlecht“. Christian ging hinter die Theke und fing an mir ein Bier zu zapfen und sprach währenddessen weiter „Auricia ist meine rechte Hand und wenn ich nicht da bin hat sie das sagen. Wenn du einen Wunsch hast sag einfach Auricia Bescheid. Es ist auch Christoph noch da der dir alles was du hier nicht findest organisiert, also wenn du ne Pizza brauchst oder so was, nur Bescheid sagen“. Habe ich gerade richtig gehört egal was ich möchte ich muss nur Auricia oder Christoph Bescheid sagen und bekomme es. Ich glaube ich träume, oder?

Ich nahm an der Theke Platz, Christian stellte mir das frisch gezapft Bier hin und meinte „Ich muss noch was erledigen, bin aber nachher wieder da“. Ich nickte ihm zu und er machte sich auf den Weg. Genoss mein Bier und

konnte mir einen Grinsen nicht verkneifen, na das wird ja lustig und vor allem geil, man hatte ich eine Vorfreude.

Ich war gerade dabei einen Schluck aus dem Glas zu genießen, als auch schon Auricia zurückkam. „Stephan, komm folge mir ich zeig dir einmal dein Zimmer“. „Gerne“ und schon waren wir auf den Weg zu dem Gästezimmer das Auricia gerade hergerichtet hatte.

Wir betraten das Zimmer und mir fiel schon wieder die Kinnlade herunter. Wow, was für ein Zimmer es war in einem Rotton gehalten und genau in der Mitte des Zimmers stand ein schwarzes rundes Megabett mit ca. 3m Durchmesser, was für eine Wahnsinns Spielwiese, vor dem Bett links ging noch eine Tür in ein separates Badezimmer, es war mit schwarz weißen Fliesen bestückt einer großer Dusche für min. 3 Personen gleichzeitig, Toilette, Waschbecken und einem Whirlpool wo ohne weiteres 5-6 Personen darin Platz fanden, ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus. Hatte sogar das Gefühl als läuft mir mein Speichel aus dem Mund so sehr war ich davon angetan, stellt euch vor als stünde ihr vor einem Büffet mit den leckersten Speisen und alles nur für euch. Wem würde da nicht der Speichel herunter tropfen.

Auricia ging an einen Schrank der sich im Badezimmer gleich neben der Tür befand, holte ein großes weißes Badetuch heraus, sowie einen weißen Bademantel den man von Hotels und Sauna Gängen her kannte. Da war es nur selbstverständlich dass es diese auch hier gab. Hängte den Bademantel auf, kam zu mir und gab mir das Badetuch und meinte, „kannst ja schnell Duschen gehen und dich fertig machen“. „Ich komme gleich wieder“, und verließ den Raum.

Auch wenn ich frisch geduscht war, ich wollte alles

mitnehmen was man mir anbot. Zog mich aus legte meine Klamotten über einen Stuhl der im Schlafzimmer stand, und ging unter die Dusche. Es war alles vorhanden Seife, Shampoo und Bodylotionen, was für ein Service. Ich war gerade dabei mich einzuseifen als sich die Tür vom Zimmer öffnete. Oh ja, Auricia kommt zurück, schön wäre es gewesen sie war die absolute Traumfrau. Anstatt dessen betrat eine ca. 170cm große Dame mit schwarzen lange Haare die sie zum Pferdeschwanz gebunden hatte und einer Figur zum anbeißen das Badezimmer. Bekleidet nur in Dessous, Büstenhalter, durchsichtigen Stringtanga wo man sehr gut erkennen konnte das ihr Venushügel glatt rasiert war und Stöckelschuhe mit 10cm Absätzen alles in schwarz. Kam in die Mitte des Badezimmers blieb stehen und zog alles aus, was mir Tränen in die Augen trieb, sie war aber auch total nackt eine faszinierende Schönheit, kam dann zu mir und sagte „Ich bin Djamila, Auricia hat mich gebeten, dir beim Duschen zu helfen“. Mein Herz schlug Purzelbäume vor Freude und mein Freund zeigte das er diese Hilfe als Herzlich Willkommen betrachtete er richtet sich zu seiner vollen Größe auf. Ich gab ihr die Seife in die Hände und war gespannt wie es weiter ging.

Djamila kam in die Dusche stellte das Wasser ab und ließ sich die Seife durch die Hände gleiten. Fing an mich einzuseifen Arme, Brust, dann weiter zu den Beine ließ aber meinen kleinen Freund aus, auch das er wie eine Rakete stand ignorierte sie, drehte mich und machte mit dem Rücken weiter. Meinen Po seifte und massierte sie sehr intensiv, ich musste mich zusammenreißen denn mir platzte gleich mein Rohr so zärtlich war sie. Als ich komplett außer meiner Intimzone eingeseift war, gab sie mir die Seife und stellte sich mit dem Rücken zu mir. Klar was sie von mir wollte und auch klar das ich das gerne machte, so fing ich an ihren Rücken einzuseifen, dann ihre Arme. Ihren Po ließ ich aus seifte ihre Beine ein und drehte

sie zu mir um. Dann oberhalb ihrer Brust weiter zum Bauch auch hier ließ ich ihren Busen aus, sowie vorne noch die Beine. Ihre Intimzone ignorierte ich wie du mir so ich dir.

Legte die Seife zur Seite und als ich Djamila wieder ansah, legte sie die Arme um mich und fing an mich zu Küssen. Ein Absolut neues Erlebnis, denn normal wird in dieser Branche niemand geküsst, es ist ein absolutes Tabu. Nun fingen wir an unsere eingeseiften Körper aneinander zu reiben, man war das Geil. Djamila ließ nun ihre Hände auf Wanderschaft gehen, zärtlich streichelte sie am Hals entlang dann bis zur Brust und spielte ganz sanft an meinen Nippeln. Beide Hände glitten weiter hinab ohne dass wir das Küssen unterbrachen, die Hände kamen auf meinem Po zur Ruhe. Ein leichter Druck und Djamila drückte mich mit ihr komplett zusammen, was zur Folge hatte das mein Schwanz nun genau zwischen ihre Beine glitt und an den Schamlippen rieben.

Dieser Umstand konnte ich nichts mehr dagegen setzen und spritzte meinen Orgasmus durch ihre Beine hindurch, mehrere Schübe, Djamila merkte das und massierte meinen Schwanz mit ihren Schamlippen. Wir beendeten das Küssen und mir war das eigentlich peinlich dass es so schnell kam und wollte gerade etwas zu ihr sagen. Sie legte einen Finger auf meinen Mund und lächelte mich an. Also keine Erklärung es wäre wahrscheinlich auch überflüssig gewesen.

Djamila stellte die Dusche wieder an und brauste uns damit ab, ließ das Wasser laufen und steckte den Brausekopf wieder zurück, nahm mit einer Hand meinen Schwanz und streichelte, massierte und wichste ihn, sowie auch meine Eier zärtlich, und schon hatte ich wieder einen Ständer. Was für eine geile Frau, ging in die Hocke, nahm meinen Granitstab bis zum Anschlag in ihre geile Mundfotze, das

mich zu einen Lustschrei aufforderte, kraulte und massierte mir zusätzlich die Eier und wichste mir meinen Schwanz mit ihren tollen Lippen.

Jedes Mal wenn sie vorne an der Eichel war, leckte sie mit ihrer göttlichen Zunge diese und umkreiste sie. Zärtlich streichelte ich ihr durch das Haar und drückte ihren Kopf meinem Schwanz entgegen, im Rhythmus fickte ich nun ihren Mund. Eine ihrer Hände hielt sich an meinem Po fest, während die andere erst meine Eier weiter massierte und sich dann auf den Weg durch meine Beine zur Rosette machte. Sie ließ ihren Finger immer wieder darüber gleiten und mit ein wenig Druck rutschte der Finger in meinen Darm. Kaum hatte sie ihr Ziel erreicht fing sie an mich mit dem Finger zu ficken, war das ein geiles Gefühl.

Ich konnte es nicht glauben, aber ich war schon wieder soweit ich konnte es nicht mehr zurückhalten „Ich komme“, schrie ich heraus. Aber sie machte keine Anstalten mich zu entlassen, sondern nahm mein Sperma komplett in Ihren Mund auf erst jetzt entließ sie meinen Schwanz. Legte ihren Kopf in den Nacken, öffnete Ihren Mund, streckte die Zunge heraus und zeigte mir Ihre Beute. Erst als ich es sah schluckte sie es brav herunter und stülpte ihr geilen Mund wieder über meinen Prügel um ihn sauber zu lecken.

Wir duschten uns noch fertig, sie kam mit dem Handtuch und wir trockneten uns gegenseitig damit ab. Dann nahm sie mich an der Hand zog mich rüber zum Schlafzimmer, drehte mich mit dem Rücken zum Bett und gab mir einen Schubs, das zur Folge hatte das ich mit dem Rücken auf dem Bett landete. Ich rutschte noch ein bisschen höher, so das ich in der Mitte vom Bett lag.

Djamila kniete sich neben mich und fing sofort wieder damit an meinen Schwanz zu blasen, was für ein Service,

was für ein Dankeschön. Aber ich hatte schon zweimal abgespritzt, war der glücklichste Mann und ob er noch eine Runde verkraftet war dahingestellt, ich denke eher, nein. Auch wenn man in diesem Alter sich öfters einen runter holte am Tag waren denn noch Pausen dazwischen, aber hier ging es Schlag auf Schlag. Ich zog Djamila weiter herum so dass sie genau über mein Gesicht kniete. Ohne irgendetwas abzuwarten fing ich an diese herrliche glattrasierte Fotze zu lecken. Wollte dass sie auch auf ihre Kosten kommt wenn bei mir schon nichts mehr gehen sollte. Man schmeckte die gut, auch wenn sie eine Nutte war und schon hunderte von verschiedenen Schwänzen drin hatte, war es einfach nur geil hier seine Zunge zu vergraben. Ich fühlte ihre Nässe und bewunderte wie die geile Möse immer mehr anschwell.

Die Frau empfindet ja noch was, also nicht nur ein totes Fickfleisch. Nahm meine Hände und umklammerte damit ihre herrlichen Arschbacken, zog diese auseinander und leckte auch über ihre Rosette was sie zu einem aufstöhnen in meinen Schwanz veranlasste. Dieses wiederum beförderte mich in eine Phase der Geilheit, denn er wurde wieder steif und dies wollte ich endlich ausnutzen. So zog ich sie von mir herunter und nahm hinter ihr Platz, zog sie mit dem Arsch zu mir und jagte schön im Doggystyle meine Flinte in ihr geiles Fotzenloch bis zum Anschlag. Djamila hob ihren Oberkörper das sie sich nur noch auf den Händen abstützte. Jetzt fing ich an meinen Prügel immer schneller und dann mit aller Wucht rein zustoßen. Djamila schrie vor Lust, stütze sich mit der Brust ab, um die Stöße abzufedern streckte mir den Arsch noch etwas mehr entgegen so dass ich noch tiefer in sie kam und wichste sich selber den Kitzler, während mein Schwanz wie ein Rammbock in sie ein und aus fuhr. Dieses wiederholte ich einige mahle, stoppte kurz da es so aussah als Djamila kurz vor dem erlösendem Orgasmus stand. Ich spürte wie sie

immer kräftiger ihren Kitzler rieb sie wollte die Ziellinie überschreiten und tat alles dafür was notwendig war. Entweder mit mir oder auch ganz alleine ihr war es egal. Da ich aber auch noch da war und versuchte ihr einen richtigen Geilen Orgasmus zu verschaffen, packte ich ihre beiden Arme und zog sie auf den Rücken, hielt sie fest. Fing nun an fast schon in Zeitlupe mich in ihr zu bewegen. „Fick mich schneller, stoß dein Schwanz in mich“, forderte sie mich auf. Ich kam ihrer Aufforderung natürlich nicht nach, warum auch?

Djamila störte es und entzog sich mir, drehte sich um drückte mich leicht runter, so dass ich immer noch kniete, aber auch mit meinem Arsch auf dem Bett saß, sie setzte sich mit dem Gesicht zu mir auf meinem Schoß und drückte ganz langsam sich meinen Schwanz cm für cm in ihr geiles Arschloch. "Wenn du mich schon quälen willst, dann so denn ich brauche das jetzt, versprich mir wenn er drin ist, das du mich richtig brutal hernimmst und wenn es dir dann kommt, jage mir deine ganze Ladung in meinen Darm, ich stehe da total darauf".

„Na dann mal los“, es ging überraschten recht gut und es war herrlich denn ich liebe Arschficken, ich war kaum bis zum Anschlag in ihr, fing sie an wie eine bekloppte auf mir zu reiten. Packte sie an der Hüfte krallte mich fest und half ihr das Gleichgewicht nicht zu verlieren. Abwechselnd nahm ich ihre Titten in den Mund und saugte an diesen herrlichen wohlgeformten Nuckeleinrichtungen. Immer wenn es mir gelang einen Nippel zu erhaschen, biss ich in diese sehr hart und spielte zusätzlich mit der Zunge daran. Djamila unterstützte mich dabei ihr gefiel die härtere Gangart.

Wir beide gingen ab wie die Feuerwehr, wir kamen gar nicht mehr mit unserem Stöhnen nach, so sehr fickten wir

was das Zeug hielt. Djamila stoppte und musste verschnaufen uns lief beide der Schweiß herab, da kam die Pause gerade recht. Diese Gefühle die diese Frau in mir freisetzte kannte ich bis dahin noch nicht, niemand vor allem keine Nutte war so Leidenschaftlich, Zärtlich, Wild und doch so versaut.

Nutzte die Gelegenheit der Pause und drückte sie sanft auf das Bett, achtete aber darauf dass mein Schwanz nicht aus dieser geilen Arschfotze rutschte. Drückte ihr dann die Beine so weit zu ihr das sie sie unter den Armen hatte, was für ein geiler Anblick, meinen Schwanz in ihrem Arsch. Ihre Fotze total offen vor mir liegend, keine Beine im Weg. Da Djamila dies ja mit ihren Oberarme hinter sich drückte, ihre Titten dazwischen zusammengedrückt und dieses tolle Gesicht was vor Geilheit nur so leuchtet.

Am liebsten hätte ich abgeschossen so geil war diese Situation, hielt mich aber zurück und fing an wieder in sie zu stoßen, nutzte das offen liegende Fotzenloch und stieß ihr noch zwei Finger in das Mösenloch und massierte ihr mit der anderen Hand den Kitzler. Djamila zog sich ihre Arschbacken noch mehr auseinander. Totale Offenlegung ihrer Löcher und volle Ausreizung der Selben was sich auch spürbar machte. Djamila hatte die Ziellinie überschritten sie zuckte am ganzen Körper, ihre Bewegungen wurden immer unruhiger. „Du alter ...Nuttenficker, du... hast mich ...soweit, ...ich kommmmmeeee" und schon spritzte ein Strahl zwischen meine Finger voll gegen meine Brust.

Boah eh, wie geil ist das denn, was für ein Orgasmus. Was auch mich zu meinen Höhepunkt brachte. Ich spritzte ihr meine gesamte Ladung in den Darm wie sie sich das gewünscht hatte, ließ ihn stecken, sowie auch meine Finger in der Fotze ließ ich stecken.

Langsam kamen wir wieder zur Besinnung, zog meine Finger aus dieser wunderbaren Möse, dann meinen abschlaffenden Schwanz aus ihrem Arsch. Djamila drehte sich um und nahm meinen Schwanz in den Mund und leckte diesen sauber.

Ich ließ mich auf das Bett fallen und war glücklich wie schon lange nicht mehr.

Plötzlich ging die Tür auf und eine Asiatin kam ins Zimmer, nicht groß würde sie auf ca. 150cm schätzen, schwarze lange Haare, kleine Titten aber schön fest. Sie war nur mit weiße Strapse die an einen weißen Straps Gürtel befestigt waren, sowie weiße Stöckelschuhe bekleidet. Kein Höschen was einen tollen Blick auf ihre rasierte Muschi da bot.

In der Hand ein Tablett mit drei Gläser Champagner und noch irgendetwas darauf. Sie gab Djamila und mir je ein Glas, nahm das letzte und stellte das Tablett auf das Bett, jetzt sah ich auch was da noch drauf lag. Ein ca. 30cm langer Gummischwanz wo man jede Seite einführen konnte, sowie ein Umschnalldildo. Was für ein kleines Ungetüm ca. 25cm lang und 5 cm Durchmesser.

Wir leerten unsere Gläser und die Asiatin nahm sie entgegen, verließ das Zimmer und schloss hinter sich die Tür. „Was wird das denn wenn es fertig ist, Djamila“, „lass dich überraschen, du hast als Gast vom Chef, ein rund um Packet, der Fick zwischen uns war erst der Anfang“.

Wow dachte ich sah an mir herunter und dachte mir so, wenn dieser geile Fick erst der Anfang war, würde mein Prachtexemplar nach dieser Nacht erst einmal Urlaub brauchen.

Und als ich so am grübeln war kam mir noch eine Frage auf, "Djamila, woher wusste eigentlich deine Kollegin, das wir mit dem Fick fertig waren". Djamila sah mich an und musste lauthals Lachen. „Du merkst anscheinend auch alles, wenn du einmal genau das Zimmer anschaust, fällt es dir vielleicht auf“.

Wie wenn ich das Zimmer anschaue fragte ich mich, was soll denn das für ein Spruch sein. Also schaute ich mich genau um und traute meinen Augen nicht, dort oben hing eine Kamera, hinter dem Vorhang eine zweite und genau im Eck in Höhe des Bettes zwischen der Badtür und Haupttür eine dritte Kamera.

Ich wurde ganz bleich im Gesicht, mir drehte es den Magen um, mir wurde Kotzübel. Djamila sah das, dass ich panische Angst hatte. „Stephan ganz ruhig, alles was hier im Zimmer passiert, bleibt auch in diesem Zimmer, es ist zwar richtig das das alles aufgenommen wird, aber du dieses wenn du uns verlässt, als kleines Andenken mitbekommst, es bleibt nichts bei uns“.

Gott sei Dank dachte ich und saugeile Idee, so konnte ich den geilen Fick immer wieder anschauen, wirklich ein rund um Paket.

Die Tür ging auf und die Asiatin kam zurück, schloss hinter sich die Tür und kletterte zu uns ins Bett. Platz war ja üppig, gab mir einen Kuss und meinte mit ihrem Asiatischen Dialekt „Hallo Stephan, ich bin Fujiko und wir werden zu dritt eine schöne Zeit haben“. Ich kam aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, ich freute mich auf das was kommen möge und vor allem musste ich schmunzeln, da ich wusste was Fujiko eigentlich im Deutschen bedeutete, soviel wie Kind der Liebe, na wenn das nicht passte.

Fujiko streichelte mir über die Brust, küsste mich auf dem Bauch, dann auf die Brust, am Hals, Mund, dann wieder Hals und immer tiefer bis zur Trophäe. Während sich Djamilia hinter Fujiko kniete, sie am Rücken zärtlich küsste, gleichzeitig sie am Po streichelte. Fujiko eroberte mein Lustzentrum, und nahm meinen Pfahl zärtlich zwischen ihre Lippen und liebte ihn mit auf und ab Bewegungen. Sie hat es tatsächlich geschafft er stand wieder wie eine Eins, obwohl er schon dreimal in dieser Stunde kam.

Aber was war das, sie entließ ihn aus dem Mund und wandte sich Djamilia zu. Na perfekt, zwei super hübsche und geile Damen und ich wurde zum zuschauen verdammt. OK, gebe es ja zu, wirklich sauer war ich natürlich nicht, welcher Mann genießt den eine Live Lesben Show die nur für Ihn präsentiert wird nicht. So genoss ich das was da kommen mag und beobachtete das Treiben zwischen ihnen.

Djamilia hatte sich auf den Rücken gelegt, spreizte ihre Beine und überließ Fujiko das Feld, das sie dankend annahm und mit zarten Küssen über die Schenkel sich der Muschi von Djamilia näherte. Zärtlich umkreiste sie die Schamlippen, welche immer mehr anschwellen. Endlich erlöste Fujiko Djamilia und stieß nachdem sie mit zwei Finger die Schamlippen teilte ihre spitze Zunge in das Mösenloch und leckte Ihre herrliche Fotze, Die Zunge eroberte das Gebiet, wütete am, im und um das Loch von Djamilia. Nun nahm Fujiko noch zwei Finger und rampte diese in die Möse, und konzentrierte sich mit der Zunge voll auf den Kitzler von Ihr. Djamilia krallte sich mit der einen Hand in das Bettlaken, mit der anderen Hand griff sie meine und sucht damit Unterstützung und halt. Die sie immer mehr verlor, es war soweit Fujiko hat es geschafft, Djamilia schrie ihren Orgasmus heraus. Ihr Kopf ging von einer Seite zur anderen, presste sehr stark meine Hand zusammen, drückte ihre Hüfte Fujiko entgegen damit

nichts vom Saft verloren geht.

Langsam kam Djamila zur Ruhe, ihr Körper entspannte sich nach und nach, kam sie wieder zu sich und sah mir glücklich in die Augen. Fujiko nahm die Reste aus ihrer Möse auf, als Djamila sich entzog. Fujiko auf den Rücken legte und nun ihrerseits die Fotze leckte, mit der gleichen Geilheit wie Fujiko, man merkte, das es nicht ihr erstes Mal zusammen war, sie waren ein eingespieltes Paar.

Man war das Geil auch wenn ich nur zuschaute und dachte mein Freund fällt zusammen, ganz im Gegenteil wenn ich jetzt nicht gleich meinen Schwanz irgendwo vergrabe, würde ich ihn wichsen, was wohl das Dümme wäre, was man in dieser Situation machen konnte. Also ging ich hinter Djamila in Stellung, hob ihr Becken an, sie kniete sich hin, spreizte noch ein wenig die Beine und drückte mir den Po entgegen. Aber sie unterbrach nicht das lecken der Fotze von Fujiko. Ich konnte in aller Seelenruhe an ihrer Fotze ansetzen und nach Belieben zustoßen. Während ich die geilen Stöhn laute der Mädels vernahm.

Man war das einfach nur Geil, so rammte ich immer schneller in Djamila, als diese plötzlich ihren Oberkörper von Fujiko wegbewegte. Langsam stieß ich weiter und war gespannt was sie vorhatte. Sie griff nach dem 30cm Doppeldildo und jagte diesen soweit es ging Fujiko in ihre herrlich vor Nässe triefendes Fotzenloch. Ließ es stecken und stoppte meine Bewegungen. Entzog sich meinen Pfahl, dreht sich um, und jagt sich wiederum das andere Ende vom Dildo in ihre Fotze.

Sie fingen an sich gegenseitig zu ficken, da wird man schon neidisch, da merkt man erst wie ersetzbar ein Typ ist. Die Ladys haben es auf jedem Fall genossen, denn sie stöhnten um die Wette, aber vergessen war ich nicht. Djamila nahm

ihn wieder in den Mund und ließ mir ihre Herrlichkeit der Lippen und Zunge spüren.

Nach kurzer Zeit, stoppte ich das Treiben. Entzog mich dem Mund, packte zwischen sie, ergriff den Dildo und zog ihn einfach aus ihnen heraus. Böse Blicke trafen mich von beiden als ob sie kurz vor der Erlösung standen und ich ihr Spiel versaute.

Aber mal ehrlich welchen Man interessierte schon was in den Köpfen von Frauen vorging, wichtig war doch nur das am Ende alle ihr Ziel erreichten. So leckte ich die Fotze von Djamila und schob sie zur Seite, legte mir Fujiko zurecht und rammte ihr meinen Schwanz in die Fotze, was sie dankend annahm. Ich fickte mir die Seele aus dem Leib so herrlich war diese Frau zu ficken. Bitte lass das keine Ende nehmen, als Djamila plötzlich neben uns war und mir ins Ohr flüsterte, so leise das ich wegen dem ganzen Gestöhne und unseren Lustschreie gar nicht verstand und nur „Ja, Ja“ antwortete.

Die Übersetzung ist ja bekannt und heißt so viel wie Leck mich am Arsch. Djamila schien dies wörtlich zunehmen und leckte meine Rosette, während ich immer noch Fujiko fickte. Da ich ja gegen so was nicht abgeneigt war, ließ ich es geschehen. Als ich dann aber was Kaltes am Arschloch spürte, stoppte ich meine Bewegungen und sah nach hinten.

Durch das geile bumsen hatte ich gar nicht gemerkt das sich Djamila den Umschnalldildo angezogen hatte und dabei war mir dieses Ungetüm in den Arsch zu rammen. Fujiko nahm meinen Kopf zwischen die Hände, küsste mich und meinte zu mir „Entspann dich, es wird dir gefallen“.

Klar wird es mir gefallen, nur die Größe war dann doch

schon beängstigend. So ein dickes Ding hatte ich noch nie drin. Djamila drückte cm für cm diesen Wahnsinns Dildo in meinen Darm. Man ich dachte echt der sprengt mich, aber anscheinend ging es. Nicht nur weil Djamila es sehr vorsichtig machte, nein weil auch Fujiko durch zarte Streicheleinheiten und geile Küsse, es schaffte mich zu entspannen und abzulenken.

Als Djamila mich ein wenig eingeritten hatte, was sich echt bombastisch anfühlte, fickte auch ich wieder Fujiko. War schon geil so zwischen zwei Frauen eingeklemmt zu sein. Djamila hatte Spaß und ich hatte auch den Verdacht dass es Rache war weil ich sie vorhin einfach zur Seite schob. Aber es war so heiß und ich konnte nicht mehr, mein Sperma wollte heraus. „Fujiko mir kommt es, ich kann es nicht mehr halten“, „spritz ruhig in mich, ich liebe es meinen Hauptgewinn in meiner Fotze zu empfangen“.

Djamila wollte es mir noch einmal richtig geben, und rampte den Dildo sehr schnell rein und raus. „Jetzt“ und schon spritzte ich mehrere Schübe in Fujikos geile Möse, gleichzeitig fühlte ich eine Flüssigkeit in meinem Arsch, Djamila hatte auch ihren Orgasmus. Was Djamila spritzte? Djamila sah das ich sie fragend ansah. „Spezialfunktion, der Schwanz hat einen Knopf der dann abspritz wie ein echter, ist aber nur so eine Art Sahne, bleib wie du bist“.

Sie zog mir den Dildo langsam aus dem Arsch, und leckte mir mein weitgeöffnetes Loch und holte ihre Belohnung selbst ab. Als sie alles erwischte zog ich meinen erschlaffenden Schwanz aus Fujiko und Djamila leckte sofort die Möse von ihr sauber, während Fujiko meinen Schwanz nochmal in den Mund nahm und alles haben wollte was nicht in der Möse blieb. Ich ließ mich zum zweiten Mal erschöpft auf das Bett fallen.

Mädels seit mir nicht böse, absolut Geil aber ich brauche eine Verschnaufpause. Stieg aus dem Bett und rüber ins Badezimmer und ließ Wasser in den Whirlpool, schaltet auf Temperatur und stellte diese auf 32°C ein, man will es ja kuschelig warm haben. Schnappte ich den Bademantel, zog ihn an und verließ das Zimmer, mein Ziel die Bar. Nach der ganzen Vögelei hatte ich Hunger und Durst, setzte mich auf einen Hocker und schon kam Auricia auf mich zu, mit einem breiten Lächeln. Ich lächelte bei dieser Frau mit den geilen Titten die ja nur unterhalb von Stoff bedeckt waren, mehr als Freudig zurück.

„Na, du machst auch jeden Blödsinn mit“. Wie, was, ach so Kameras, Fernseher, alles klar sie hatte uns beobachtet. „Na, ja weißt du, man ist in so einem Alter wo man alles mitmacht was geht, egal was kommt man probiert es“. „Gute Einstellung, du warum ist eigentlich unser Chef so nett zu dir“. Ich erzählte ihr den Vorgang und das ich eigentlich mit einem Bier vollkommen zufrieden gewesen wäre, er aber darauf bestand das ich mitkommen sollte.

„Und bereust du es“. „Entschuldige, aber hackt es bei dir, wenn du ein Mann wärst und so etwas angeboten bekommst, würdest du es bereuen. „Sicher nicht“. „Siehste“. „Was kann ich dir eigentlich Gutes tun“, „also wenn ich ein Bier bekomme, wäre das sehr nett und wenn ihr eine Kleinigkeit zu Essen hättet, wäre ich überglücklich“.

Nicht das ich das sowieso war, nachdem was ich erlebt hatte. Auricia gab mir das Bier und unterhielt sich dann mit einem älteren Mann. Ich nahm das Bier und ging zurück ins Zimmer, die Mädels lagen engumschlungen auf dem Bett und streichelten sich zärtlich, ich ging weiter ins Bad stellte das Bier auf den Rand vom Whirlpool und setzte mich hinein. Passt, Wasser abdrehen und die Massage

einschalten, man war das ein geiles Gerät. Muss ich mir auch einmal anschaffen.

Wenn wir blasen in der Wanne haben wollten, mussten wir immer hinein Pupsen, hat auch Spaß gemacht, war natürlich nicht so ausdauernd wie das hier. Ich nahm einen kräftigen Schluck vom Bier und entspannte mich, was für eine Wohltat. Ich hörte die Tür vom Zimmer, ok wer kommt jetzt, bitte eine Viertelstunde noch, ich brauche Erholung, danach könnt ihr wieder über mich verfügen.

Es war Christian der ins Bad kam. „Na alles klar bei dir, Auricia organisiert dir gerade was zu Essen, fehlt sonst noch irgendwas“. „Sag mal, machst du eigentlich Witze oder so, wenn es noch ein Kaiser in Deutschland geben würde. Der würde jetzt genau in dieser Wanne sitzen“.

Christian lachte, also du gefällst mir, mach dich mal auf eine schöne Zukunft bereit“, drehte sich um und verlies da Zimmer. Dass ich jetzt gar nichts mehr verstand, kann man sich wohl denken, was für eine Zukunft. Ich übernachtete hier noch und Morgen geht es zurück in die Heimat.

Ich dachte nicht weiter nach und genoss dieses herrliche Badevergnügen.

Eine geringe Zeit später kam Djamila ins Bad. „Ich soll dir sagen das Essen wäre da, es steht an der Bar“. „Danke, esst Ihr mit“, „mach dich fertig ich und Fujiko warten draußen“. Also noch schnell fertig Baden, dann raus abtrocknen, Bademantel überwerfen und ab an die Bar. Als ich an die Bar schaute, war da gar nichts aufgebaut und schon hörte ich „Stephan, wir sind hier“. Ich schaute nach rechts und jetzt sah ich es neben der Saunalandschaft. War versteckt ein großer ovaler Tisch an dem locker 15 Personen dran Platz hatten. Dieser wiederrum eingezäunt

mit Palmen und anderen Grünzeug, daher konnte man es auch nicht erkennen, ein Raum für sich.

Als ich näher kam sah ich wer alles da saß, Christian, mit links und rechts zwei Mädels die aber nicht auf einem Stuhl saßen sonder neben ihm knieten. Beide hatten Halsbänder an die mit einer Leine verbunden waren und soweit ich es erkennen konnte Ledergeschirre, beide schwarz. Links daneben saßen Auricia, und eine weitere sehr hübsche Brünette, die sich als Beate vorstellte. Rechts von Christian aus, saßen Djamila und Fujiko, sowie eine rothaarige mit großen Brüsten, ihr Name war Chantal.

Da alle Frauen mit sehr wenig bis gar nichts bekleidet waren, musste ich mich schnell setzen, denn da wollte noch jemand „Hallo“ sagen. „Stephan greif zu du brauchst noch Kraft“ meinte Christian zu mir. Ich lächelte und sah was alles auf dem Tisch stand. Genau das richtige für einen Jungen Kerl, er hatte Pizza, Hamburger, Pommes, Schnitzel, Döner und Salate kommen lassen und ein frisch gezapftes Bier stand auch schon da. „Ich wusste nicht was du wolltest, deshalb haben wir einfach mal einiges geholt“ sagte Christian. „Danke, super“. „Du kannst mir Morgen ja mal sagen, was du alles gerne für Speisen magst“.

Wie Morgen, es schoss mir das Wort von vorhin wieder in den Kopf, Zukunft. Ich verdrängte die Gedanken und machte mich als erstes über einen Hamburger und Pommes her. Nichts besonderes, aber nach dem geilen geficke eine richtige Wohltat. Ich schaute so in die Runde hinein und kam mir vor als würde ich Zuhause mitten in der Familie sitzen, sie unterhielten sich als ob sie alle zusammengehören, eben wie eine große Familie.

„Christian entschuldige die Unterbrechung, aber ich habe da mal eine Frage“, „klar schieß los“, „wie bist hierzu

gekommen". „Nun, ich habe das Geschäft von meinen Vater übernommen, der sehr streng war und die Mädchen auch wie Nutten behandelt hatte, was ganz und gar nicht mein Fall war, wir gehen alle wie eine große Familie miteinander um, Eifersucht gibt es nicht und Schläge oder Schmerzen gibt es auch nicht, höchstens sie können nicht ohne" und streichelt bei diesem Satz seinen zwei Mädels die rechts und links neben ihm knieten über den Kopf.

Ich biss noch einmal in den Burger, als Auricia aufstand und an mir vorbei ging, schaute ihr nach und bemerkte so gar nicht was am Tisch los war, was für eine Traumfrau, war mein einziger Gedanke. Was war das, irgendetwas zupft an meinen Bademantel, als ich wieder in die Runde sah, saßen alle noch da. Außer, wo war den die eine die neben Christian kniete, ich lehnte mich zurück und sah wie jemand meinen Schwanz mit dem Mund massierte. Tolle Pause und Kräfte sammeln, immer wieder nahm sie ihn bis zum Ansatz in ihren Mund, als sie ihn ganz drin hatte, schaffte sie es tatsächlich noch die Zunge herauszustrecken und mir damit die Eier zu lecken, was für eine geile Sau.

Ich blickte auf und sah Christian an, der ein breites Grinsen aufgelegt hatte. Das was du kannst kann ich schon lange, ging es mir durch den Kopf, ich biss vom Burger ab nahm dann ein paar Pommes und ließ es mir schmecken, dazwischen unterhielt ich mich mit den anwesenden und tat so als ob nichts wäre. Wenn das nur so einfach wäre, musste unbedingt ein Schluck Bier zu mir nehmen, damit man mein Gesicht nicht sieht, denn das hätte allen verraten das die kleine Drecksau unter dem Tisch wirklich gut war.

Ach was soll es, wenn sie schon auf die Jagd geht, dann muss sie auch eine Beute erlegen und mein Schwanz war ein Teil der Beute und das Ziel hieß Sperma. Man war die Kleine geschickt, nun nahm sie auch noch die Hand zur

Unterstützung. ich lehnte mich zurück mit meinen Bier in der Hand und sah diesem Miststück genüsslich zu. Sie entließ mich aus ihren Mund und wichste mir den Verstand durch den Schwanz, ich konnte es nicht mehr zurückhalten, und spritzte mein Sperma in den geöffneten Mund von ihr.

So hatte ich mir die Verschnaufpause nicht vorgestellt. Man was für ein geiler Abend, die versuchen wirklich alles um mich für die nächsten Tage außer Gefecht zu setzen. Wäre ich 20 Jahre älter würden sie es wohl auch schaffen. Als ich wieder einen klaren Gedanken und mein Verstand wieder zurückkehrte und unter den Tisch sah, war sie weg, sofort ging mein Blick zu Christian, da saß sie öffnete den Mund und zeigte Christian ihre Beute, der streichelte sie über den Kopf. Sie schloss den Mund krabbelte um seinen Stuhl herum zur anderen Bitch die da kniete und drückten sich die Münder aufeinander und teilten die Jagdbeute, Boah eh, wie geil.

Man ich war mehr wie satt, gutes Essen und dann schon wieder abgemolken. „Christian was dagegen, wenn ich mir mal den Rest vom Club anschau“. „Nein, komm ich begleite dich“, wow Hausführung vom Chef persönlich“. Er übergab Auricia die beiden Bitches die neben Ihm knieten, als ob es Hündinnen wären.

Wir standen auf und ich folgte ihm als erstes gingen wir in die Saunalandschaft. Als wir den Raum betraten, war links ein Türkisches Dampfbad, schaute hinein und glaubte meinen Augen nicht. Da saßen zwei Typen, genüsslich zurückgelehnt, auf dem einen ca. 50Jahre alt, schlank, war eine Blondine mit langen Haaren, schlank, mit dem Rücken zu ihm das eine Bein angewinkelt und auf der Bank abgestellt, seinen Schwanz im Arsch und bearbeitet ihn als ob sie kurz vor dem Orgasmus stand. Sie drückte sich

seinen Schwanz immer heftiger in ihre Arschfotze, herrlich.

Dem anderen etwas stämmiger, alter kann ich nicht sagen den er lag auf der Bank und auf seinem Gesicht saß eine weitere Blondine, mittel langes Haar, und Wahnsinn Titten und ließ sich genüsslich die Muschi lecken. An seinem Schwanz eine weitere Blondine die man nur von hinten sah. Aber was für einen geilen Arsch und sie hatte sich zwei Finger in die Fotze gesteckt und fickte sich damit selber.

Meiner schrie auch schon wieder hier, schnell ablenken und wo anders hinschauen. Neben dem Dampfbad war eine finnische Sauna mit Glastür, und was für ein großes Ding, nicht so wie zu Hause so ein billiges 2 Mann teil wo man sich nicht einmal ausstrecken konnte. In diese Sauna wären gut 15-20 Personen hinein gegangen, Gleich neben der Sauna, Duschen zum kalt abduschen, was ja bei einem Saunagang wichtig ist. In der Mitte des Raum 3 große gepolsterte Liegen wo zwei Personen Platz hatten.

„Stephan komm ich zeig dir mal was ganz spezielles, vielleicht gefällt es dir“, wir gingen an mehrere Türen vorbei. „Jedes dieser Zimmer ist anders Eingerichtet, mal ganz einfach für die schnelle Nummer, dann haben wir ganz besondere Zimmer und mein Lieblingszimmer zeig ich dir jetzt“.

Dieses befand sich auf der anderen Seite des Raumes. „Wenn du dir mal die Zimmer ansehen möchtest, kannst du das gerne machen, achte aber immer auf ein Schild das über dem Türgriff hängt, sollte es rot sein ist das Zimmer besetzt, so nun bin auf deine Meinung gespannt“. Er öffnete die Tür, wir betraten einen riesigen Raum, der komplett dunkel war, man sah nur ein Paar dicke Holzbalken ein paar Sachen die aufblitzten.

Christian machte die Beleuchtung von dem Raum an und mir verschlug es die Sprache, ich hatte mein Paradies gefunden. Ein komplett eingerichtetes SM-Studio, alles vorhanden das Andreaskreuz, ein Gynäkologenstuhl, verschiedene Strafböcke, und was ganz witziges ein Gestell auf vier Räder, gepolstert, die Funktion die Frau/Mann muss sich drauf knien über eine kleine Polsterung am Bauch und stützt sich auf den Unterarmen ab. Alles die Füße, die Ärme und Handgelenke, die Hüfte, sowie auch der Kopf werden durch Schnallen befestigt. Absolute Auslieferung, keine Chance sich Danach noch zu bewegen, geschweige denn weg zu gehen und das Beste daran, braucht man das Fickstück nicht mehr, einfach in die Ecke schieben und schon ist sie aufgeräumt.

Jetzt sah ich auch wofür die Balken waren, lauter Ringösen von den Seile, Ketten, und Fesseln herabhängen, ein Traum. „Also Christian, dein Geschmack gefällt mir, wäre auch mein Lieblingsraum“. Christian lachte und meinte „Na du bist mir einer, ich glaube du hast dem richtigen das Leben gerettet“.

Ich war verunsichert durch seine Aussage „Christian hör endlich mit dem Blödsinn auf, wir sind von mehr als Quitt, ich wollte nur ein Bier, wenn du dich erinnern kannst und habe jetzt schon den geilsten Tag meines bisherigen Lebens erhalten“. „Stephan, das war doch erst der Anfang“.

Was sollten immer diese Aussagen, wie Zukunft, Anfang ich konnte die Situation nicht mehr einschätzen, also beschloss ich es einfach zu genießen und auf mich zukommen zu lassen.

Es war mittlerweile 3.00 Uhr nachts und ich wurde langsam müde, was auch kein Wunder war, bin seit gestern

6.00 Uhr unterwegs, erst die Arbeit, dann die Autofahrt, dann die etlichen Biere und denn geilsten Sex meines Lebens.

„Christian danke für den Rundgang, aber ich bin absolut geschafft und würde mich gerne aufs Ohr legen“. „Klar Stephan, genieße die Nacht und wenn du Morgen wach bist, Frühstück am großen Tisch“. „Danke dir noch einmal für alles“ und machte mich auf den Weg Richtung Zimmer, was heißt denn „genieße die Nacht“, ist doch nur Schlafen. Ich öffnete meine Tür und traute meine Augen nicht auf dem Bett lag Auricia, was für ein Anblick sie hatte sich auf die Ellenbogen abgestützt, trug immer noch den schwarzen Hebe-BH, alleine schon die frei liegenden Titten mit den steif abstehenden Nippel, brachte meinen kleinen wieder in Fahrt.

Ich spürte wie er immer mehr anschwell. Sie hatte auch noch die halterlosen schwarzen Strapse, sowie die Overknees an, ihr Stringtanga hatte sie ausgezogen, was mir eine Aussicht auf ihr glattrasiertes Paradies ermöglichte. „Stephan, ich hoffe du bist nicht böse, aber Djamila und Fujiko haben von dir geschwärmt, sowie konnte ich ja auch über den Monitor sehen, was für ein geiles Schweinchen du bist und da ich die ganze Zeit schon Geil auf deinen Schwanz bin, will ich dich jetzt in mir spüren“. „Was meint denn Christian dazu, ich denke du bist die rechte Hand von Ihm“. „Wir sind alle eine große verfickte Familie, nicht nur das wir uns von jedem abficken lassen, nein auch wenn wir Lust haben was wir eigentlich immer haben, ficken wir auch miteinander, Christian weiß das und will das auch so“. Ich zog meinen Bademantel aus und hatte schon einen steifen und ging zu ihr ins Bett.

Kaum dort angelangt übernahm Auricia die Führung, sie drückte mich auf den Rücken setzte sich auf mich, aber sie